

Presse-Info

KVB tauscht weitere Rolltreppe an Haltestelle „Rudolfplatz“ aus

Die KVB tauscht an der U-Bahn-Haltestelle „Rudolfplatz“ eine weitere Rolltreppe aus, mit der die Verteilerebene der Haltestelle und die Straßenoberfläche verbunden werden. In der Nacht von Mittwoch, 16. März, auf Donnerstag, 17. März, wird die alte Rolltreppe demontiert und mit einem Schwerlastkran aus der Haltestelle befördert. Anschließend wird in der Nacht von Donnerstag, 17. März, auf Freitag, 18. März, die neue Rolltreppe neben den Treppenabgang eingelegt und montiert. Hierfür wird in beiden Nächten ein kurzer Abschnitt des Habsburger Rings vor dem Steigenberger Hotel gesperrt, um den Kran und die Schwerlasttransporter platzieren zu können. Der Verkehr wird örtlich umgeleitet.

Die darauf folgenden Anschlussarbeiten, Test- und Zulassungsprozeduren nehmen etwa sechs Wochen in Anspruch. Somit steht die neue Rolltreppe den Fahrgästen voraussichtlich ab dem 29. April zur Verfügung.

Die alte Anlage stammt aus dem Jahr 1987 und ist somit, genauso wie die weiteren Rolltreppen dort, 34 Jahre alt. Bisher wurden bereits drei Rolltreppen zwischen Verteilerebene und Straßenoberfläche der Haltestelle „Rudolfplatz“ ausgetauscht. Die Fahrgäste und Passanten können während der Austauschphase auf die weiteren Rolltreppen und Aufzüge der Haltestelle ausweichen.

Der Austausch der Rolltreppe am Rudolfplatz gehört zu einem umfangreichen Programm, mit dem bis einschließlich 2023 insgesamt 39 Anlagen an zwölf U-Bahn-Haltestellen in der linksrheinischen Innenstadt und im Stadtbezirk Ehrenfeld erneuert werden. Bisher wurden bereits 17 alte Rolltreppen durch neue Anlagen ersetzt. In dieses Gesamtprogramm investieren der Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR), die Stadt Köln und die KVB insgesamt rund 15 Millionen Euro. Allein der NVR fördert die Investition mit 12,7 Millionen Euro.

Die neuen Rolltreppen weisen den neuesten Stand der Technik auf und bieten den Fahrgästen wesentliche Verbesserungen hinsichtlich Sicherheit und Verfügbarkeit. So sind die Rolltreppen in der Lage, abhängig von der Frequentierung in den Aufwärts- oder Abwärtsbetrieb zu wechseln. Bei einer versehentlichen Betätigung des Nothalterschalters können die Anlagen automatisiert den Störungsgrund überprüfen und ggf. selbsttätig wieder in Betrieb gehen. Die neuen Trittstufen weisen gelb markierte Hinter- und Seitenkanten auf, womit insbesondere sehbehinderte Menschen besser geschützt werden. Sockelbürsten an Treppenenden reduzieren die Einklemm-gefahren. Die neuen Anlagen arbeiten energieeffizienter und werden durch eine geringere Störanfälligkeit weniger Ausfälle haben.

Zum Bestand der KVB gehören 84 Rolltreppen, die die Straßenebene mit der Verteiler-ebene verbinden. Diese Anlagen sind durch die Witterungseinflüsse mit Wasser, Rollsplit, Salz etc. sehr korrosionsgefährdet. Etwa 180 Rolltreppen verbinden die Verteilerebene mit der Bahnsteigebene in U-Bahn-Haltestellen. Im Durchschnitt sind die Rolltreppen 14 Jahre alt. Die jetzt auszutauschende Anlage gehört deshalb zu den ältesten Anlagen. Das insgesamt niedrige Durchschnittsalter zeigt den deutlichen Erneuerungsprozess.

- STA -